

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Voitsberg:

Gefährlicher Wohnhausbrand

Am 20. Juli dieses Jahres kam es in der Badsiedlung in der Gemeinde Södingberg aus bisher noch nicht geklärter Brandursache im Kinderzimmer eines Einfamilienhauses zum Brand, welcher bereits auf andere Gebäudeteile übergriff.

Um zirka 4.36 Uhr hatten die Hausbewohner, Eltern mit zwei Kindern, den Brand wahrgenommen und flüchteten ins Freie. Gleichzeitig bemerkte der Nachbar diesen Brand, welchen er der Gendarmerie Voitsberg meldete. Die Gendarmerie gab die Brandmeldung sofort telefonisch an die Feuerwehr Voitsberg – „Florian Voitsberg“, telefonische Notrufnummer, 122, ohne Vorwahl, für den gesamten Bezirk – weiter. Von dieser Stelle aus wurden sechs Umgebungsfeuerwehren über Funksirenensteuerung alarmiert und nach Södingberg beordert.

Die zuständige Ortsfeuerwehr Södingberg mit HBI Franz Pehl rückte unverzüglich mit dem Tanklöschfahrzeug aus und führte mit einem Hochdruckstrahlrohr die Brandbekämpfung durch. Wegen der starken Rauchentwicklung war ein Vorgehen im Hausinneren nur mit schweren Atemschutzgeräten möglich. In rascher Folge trafen sechs Tanklöschfahrzeuge, die 16000 Liter Löschwasser mitbrachten, zur Verstärkung der Ortsfeuerwehr am Brandplatz ein. Die Feuerwehren Stallhofen und Geistthal, ebenfalls mit schwerem Atemschutz ausgerüstet, unterstützten die Ortsfeuerwehr in der Brandbekämpfung.

Durch die vereinten Bemühungen wurde der Brand rasch unter Kontrolle gebracht, so dass vier Wehren wieder in ihre Rüsthäuser einrücken konnten. Zwischenzeitig war das verständigte Rote Kreuz Voitsberg an der Brandstelle eingetroffen und brachte den Vater mit dem zehnjährigen Sohn wegen Rauchgasvergiftung zum stationären Aufenthalt in das Landeskrankenhaus Voitsberg.

Durch den Brand wurden auch andere Räume und der Dachstuhl in Mitleidenschaft gezogen. Dem raschen und zielbewussten Feuerwehreinsatz ist es zu danken, dass weiterer Schaden am Gebäude unterblieb. Es wurden fast alle Räumlichkeiten des Hauses wegen der starken Rauchentwicklung verrußt.

Um 6.30 Uhr meldete die Feuerwehr Söding über Funk an „Florian Voitsberg“ „Brand aus“. Jedoch verblieb eine Brandwache, gestellt von der Ortsfeuerwehr, bis 9 Uhr an der Brandstelle in Bereitschaft. EABI Franz Gehr

Freitag, den 9. August 2002 / P. b. b.

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Voitsberg

Blitzschläge in Voitsberg

Am Samstag, dem 3. August 2002, wurde um ca. 17 Uhr die Freiwillige Stadtfeuerwehr in das „Bauer-Werk 2“ in die Felix-Lesky-Straße gerufen. Infolge eines Blitzschlages hat die Brandmeldeanlage dieses Betriebes einen Brand zur Feuerwehr gemeldet. Die rasch ausgerückte Löschgruppe konnte Gott sei Dank nur einen Tuschungsalarm feststellen, weshalb wieder in das Rüsthaus eingedrückt wurde.

Fast zur gleichen Zeit hat ein Blitz in den Rauchfang eines Personalhauses der GKB in der Margartengasse eingeschlagen. Der Kamin wurde total zerstört. Die FF Voitsberg wurde alarmiert und ist zur Schadensstelle abgerückt. Um vorbeigehende Passanten und vorbeifahrende Fahrzeuge nicht durch nachbröckelndes Mauerwerk zu gefährden, wurden die noch am Dach liegenden Mauerwerksteile und die losen Rauchfangteile entfernt.

Blitzschläge sind auch für Menschen äußerst gefährlich. Dies bewies ein Blitzschlag am Donnerstag, dem 1. August 2002, in der Kaserne Straß, wo vier Soldaten vom Blitz getroffen und verletzt wurden.

Durch Blitzschlag sterben jährlich Menschen und werden verletzt. Im Falle eines Gewitters sollten nachfolgende Maßnahmen ergriffen werden, denn der alte Spruch „Buchen sollst du suchen – vor Eichen sollst du weichen“, hat längst seine Sinnhaftigkeit verloren.

Verhaltensmaßregeln

Geeigneten Schutz gegen Blitzschlag aufsuchen – das sind Gebäude mit Blitzschutzanlage, Stahlskelettbauten, Baracken mit zusammenhängenden Blechwänden, alle Fahrzeuge mit Ganzstahlkarosserie wie Wohnwagen, Autobusse und Eisenbahnwaggons.

Verminderter Blitzschutz ist:

In Gebäuden ohne Blitzschutzeinrichtung in der Raummitte aufhalten, nicht bei offenem Fenster und Türen stehen, keineswegs Wasser-, Gas- oder Heizungsrohre anfassen, auf keinen Fall elektrische Anlagen berühren und betätigen, auch nicht telefonieren.

Fehlt eine Blitzschutzeinrichtung, Standort meiden, der gefährdet ist. Dazu zählen: einzeln stehende Bäume oder Baumgruppen, Berggrate und Gipfel, Metallzäune (mindestens 3 Meter Abstand halten), ungeschützte Aussichtstürme, Waldränder mit hohen Bäumen, Fahr- und Motorräder sowie Boote.

Freitag, den 2. August 2002

Weststeirische Volkszeitung

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Voitsberg:

Geburtstagsgratulation: EOBI Anton Zalar

EOBI Anton Zalar vollendete am Montag, dem 29. Juli 2002, sein 75. Lebensjahr. Nach der wöchentlichen Übung am Montag, dem 29. Juli 2002, wurde im Rüsthaus-Schulungssaal dieser Geburtstag von allen Feuerwehrkameraden gefeiert. HBI Alfred Jauk gratulierte dem Jubilar zu diesem runden Geburtstag im Namen aller Kameraden, sowie im eigenen Namen recht herzlich. Er konnte auch ELBD Karl Strabegg, OBR Gustav Scherz und die Ehrenmitglieder der Wehr, mit EABI Franz Gehr an der Spitze, begrüßen. Jauk dankte dem Geburtstagskind für seine bald 60-jährige Feuerwehrmitgliedschaft und seine noch immerwährende Tätigkeit in der Wehr.



Sodann schilderte er den Lebensweg des Geburtstagskindes. 1927 in Voitsberg geboren, besuchte er die Voitsberger Pflichtschulen. Nach dem Schulbesuch trat er 1941 in die Pumpenfabrik R. Bauer in der Roseggergasse ein, um den Beruf eines Maschinenschlossers zu erlernen. Nach der Lehre war er bei der damaligen Firma Negrelli als Schlosser beschäftigt und arbeitete sodann 33 Jahre im ÖDK-Werk Voitsberg als Schichtschlosser. 1985 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

Im Jahr 1957 hat Anton Zalar geheiratet und begann mit tatkräftiger Mithilfe seiner Gattin Inge mit dem Bau eines eigenen Hauses.

Als 16-Jähriger wurde Zalar 1943 Mitglied der Feuerwehr Voitsberg. Bereits 1952 wurde er Löschmeister und in weiterer Folge Brandmeister und Hauptbrandmeister. 1983 wurde er zum Feuerwehrkommandantenstellvertreter gewählt und war in dieser Funktion bis zu seinem Rücktritt aus Altersgründen im Jahr 1992 in dieser Funktion tätig. Er wurde für seine verdienstvolle Tätigkeit zum Ehrenoberbrandinspektor gewählt. Im Laufe seiner langjährigen Feuerwehrtätigkeit besuchte er verschiedenste Kurse an der Landesfeuerwehrschule und legte 1982 die erfolgreiche Prüfung zum Feuerwehrkommandanten ab.

Für seine verdienstvolle Tätigkeit im Feuerwehrwesen wurde er von der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg, dem Landesfeuerwehrverband Steiermark, dem Österreichischen Bundesfeuerwehrverband und der Steiermärkischen Landesregierung mehrfach mit Auszeichnungen dekoriert.

Der Hauptbrandinspektor sprach nochmals Dankesworte und bat um weitere Mitarbeit in der Wehr, wenn es ihm möglich sei. Er wünschte ihm und seiner Gattin weitere gemeinsame Lebensjahre bei bester Gesundheit.

OBR Gustav Scherz dankte dem Jubilar für seine vielfache Mitarbeit im Bezirksfeuerwehrverband und seine langjährige Tätigkeit als Zugskommandant in der F.- und B.-Bereitschaft. Auch er wünschte für die Zukunft alles Gute.

Zum Abschluss übergab OBI Rudolf Gargitter dem Jubilar einen schönen Geschenkskorb.

EOBI Zalar dankte sichtlich gerührt für diese Ehrung und lud alle Kameraden zu einem kameradschaftlichen Zusammensein ein.

EABI Franz Gehr

Besseren Schutz findet man in einer Mulde, in einem Hohlweg oder in einer Höhle, im Waldesinneren, aber nicht in der Nähe hoch aufragender Bäume, auf ebenem Gelände hocken aber nicht liegen, nicht in Gruppen beisammenstehen. Bei Gewitter heraus aus dem Wasser!

EABI Franz Gehr